



# Strategiepapier zur Interessenvertretung in der DRK- Kindertagesbetreuung

## 1. Unser Auftrag: Die Interessen der Kinder anwaltschaftlich vertreten

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist als Nationale Rotkreuz-Gesellschaft Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Es ist die größte Hilfsorganisation Deutschlands und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.

Die Arbeit des DRK wird von den sieben Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität getragen.

Als Wohlfahrtsverband ist das DRK mit seinen Einrichtungen, Angeboten und Diensten in allen Feldern der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aktiv. Das Deutsche Rote Kreuz deckt als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege durch seine 19 Landesverbände bundesweit unter anderem das gesamte Spektrum der gesamten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ab.

Das Deutsche Rote Kreuz nimmt entsprechend seines Selbstverständnisses die Interessen derjenigen wahr, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen, um soziale Benachteiligung, Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen sowie auf die Verbesserung der individuellen, familiären und sozialen Lebensbedingungen hinzuwirken. Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das Deutsche Rote Kreuz für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Im Fokus unserer Interessenvertretung im Hauptaufgabenfeld Kindertagesbetreuung stehen die Kinder und alle an ihrem Entwicklungsprozess beteiligten erwachsenen Personen.

Das DRK betreibt bundesweit knapp 1.800 Kindertageseinrichtungen mit dem Ziel, jedem Kind eine qualitativ hochwertige Erziehung, Bildung und Betreuung für eine gesunde frühkindliche Entwicklung auf der Basis der Rotkreuz- und Rothalbmondgrundsätze zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns dafür ein, dass die Rechte der Kinder und aller am Entwicklungsprozess beteiligten Personen durch uns in unserer anwaltschaftlichen Rolle wirkungsvoll vertreten werden. Die Interessensvertretung des Bundesverbandes ist durch die stärkere Einbeziehung der Landesverbände und Bündelung der Positionen schlagkräftiger und erfolgreicher.

## 2. Unsere Strategie – wen wir wie erreichen wollen

In Gesprächen mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik und Gesellschaft benennen wir das, was den Kindern, Familien, Fachkräften und Trägern von DRK-Kindertageseinrichtungen wichtig ist. Wir repräsentieren so die Vielfalt der Belange und Forderungen gegenüber Parlament, Regierung und Öffentlichkeit. Wir setzen uns dafür ein, dass Politik Kinder und ihre Familien wahrnimmt, ihnen selbstbestimmtes Handeln und Aufwachsen ermöglicht, Freiräume einräumt und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.

Das gelingt und mit einer adressatengerechten Kommunikationsstrategie und einer engen Abstimmung unserer Interessenvertretung im Verband. In diesem Kapitel beschreiben wir, wen wir mit welcher Zielstellung ansprechen, über welche Kanäle wir kommunizieren und welche Ansprache-Formate wir nutzen.

### 2.1 Positionierung – Wie kommen wir zu gemeinsamen Positionen

Die Wahrnehmung der Interessenvertretung des DRK als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und damit verbunden die Kommunikation von politischen Positionen sowie die Beratung von Entscheidern im parlamentarischen Raum und in der Verwaltung obliegen auf der Bundesebene laut DRK-Satzung ausschließlich dem Bundesverband. Darüber hinaus ist der Bundesverband für die Vermittlung bundespolitischer Initiativen in den Verband sowie umgekehrt für die Rückkopplung von Umsetzungsproblemen an die Bundesregierung und den Gesetzgeber zuständig.

Eine zentrale Voraussetzung für eine wirkungsvolle Wahrnehmung dieser Aufgaben ist eine effiziente Kommunikation und Abstimmung zwischen allen Verbandsebenen. Da es eine Vielzahl von politischen Aktivitäten auch auf der Ebene der Länder gibt und zudem im Bereich der Kindertagesbetreuung Politik vor Ort von Kommunen selbst gestaltet wird, ist eine gute Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Verbandes wesentlich.

Die Themen für die Interessenvertretung resultieren zudem aus den in Fachtagungen für Fach- und Praxisberatende oder innerverbandlichen Arbeitsgruppen zur Kindertagesbetreuung benannten Problemstellungen. Die Praktikerinnen und Praktiker sind ein wichtiges Sprachrohr für die Interessen der Kinder und Familien vor Ort. In Form von gezielten Aktionen werden wir zudem Familien und Kinder zu Wort kommen lassen und geben ihnen Raum für Ihre Meinungen.

In die Entwicklung gemeinsamer **Positionen zur Kindertagesbetreuung** werden relevante politische Themen in den Gremien „Landesreferententreffen Kinderhilfe“ sowie „Steuerkreis zum Hauptaufgabenfeld Kinderhilfe“ eingebracht und abgestimmt.

Für die effektive Vertretung gemeinsam entwickelter Positionen wird eine Kommunikationsstrategie erarbeitet. Diese bezieht sowohl die Maßnahmen auf Bundesebene als auch Anregungen für die Maßnahmen auf den Landesebenen ein. Ausgangspunkt ist die Idee, dass die Wirkung gemeinsamer Positionen erhöht wird, wenn sie über die Landesverbände politisch unterstützt werden. Dies bezieht die Kommunikation mit MdBs in ihren Wahlkreisen ebenso ein, wie eine Übersetzung der Forderungen auf die Voraussetzungen im jeweiligen Bundesland. So können Veranstaltungen, die sich insbesondere an die Adressatengruppen Politikerinnen und Politiker sowie Presse richten



gemeinsam geplant und umgesetzt werden. Als ein gutes Beispiel kann hier die Erarbeitung und politische Interessenvertretung mit dem DRK-Positionspapier „Qualität in Kindertageseinrichtungen“ herangezogen werden.

Die Interessenvertretung im HAF Kindertagesbetreuung erfolgt auf der Grundlage folgender Leitsätze:

- Interessen sind immer vielfältig. In der Kindertagesbetreuung setzt sich das DRK für die Kinder und Familien, für die Beschäftigten, für eine nachhaltige Politikausrichtung, eine solide Finanzierung und selbstverständlich auch für den langfristigen Erhalt der eigenen Einrichtungen sowie die Berücksichtigung von fachlichen und wissenschaftlichen Standards ein. Nicht immer laufen all diese Interessen automatisch zusammen. Die jeweilige Interessenlage soll im Rahmen der Erarbeitung von Positionen innerverbandlich offengelegt und ggf. bewusst austariert werden. Es bedarf einer Auseinandersetzung und Kompromissfindung, wenn gegenläufige Sichtweisen in Einklang zu bringen sind.
- Positionen werden mit praxisnahen Beschreibungen und Umsetzungsbeispielen unterlegt. Die Rolle des DRK im politischen Raum ist umso glaubwürdiger, je stärker sie auf Praxisberichten beruht. In der Kommunikation wird im Sinne von Storytelling mit konkreten Beispielen und Geschichten gearbeitet.
- Argumentationen sind konsequent am Gemeinwohl orientiert. Sie verdeutlichen, dass es nicht um den Erhalt oder die Stärkung eigener Strukturen als Selbstzweck geht, sondern primär um ein gutes und gesundes Aufwachsen von Kindern.
- Die Darlegungen arbeiten die besondere Konstitution und Rolle des Deutschen Roten Kreuzes heraus.
- Eine weitere Voraussetzung ist die Wahrnehmung der Mitarbeitenden im Arbeitsfeld als Expertinnen und Experten. Das setzt eine Sichtbarkeit in der Fachöffentlichkeit voraus, die unter anderem durch Fachbeiträge und Vorträge erlangt wird.

Diese Komponenten greifen ineinander und stärken bei konsequenter Umsetzung Wahrnehmung und Rolle des DRK in der Kindertagesbetreuung.

## 2.2 Adressatinnen und Adressaten der Interessenvertretung – An wen wir uns richten

Unsere Interessenvertretung in der DRK-Kindertagesbetreuung richtet sich an folgende Gruppen und verfolgt benannte Ziele

Adressatengruppe	Zielstellung
Politikerinnen und Politiker aller Parteien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einflussnahme auf politische Vorhaben und Gesetzesinitiativen durch fachliche Positionierung des DRK</li> </ul>
Ministerien, vorrangig das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbringen neuer Themen durch fachliche Positionierung des DRK.</li> <li>Fachliche Beratung zu Vorhaben, wie z.B. Bundesprogrammen, Information über Qualität der Angebote des DRK</li> </ul>
Städte- und Gemeindebund sowie Landkreistag	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einflussnahme auf politische Vorhaben und Gesetzesinitiativen durch fachliche Positionierung des DRK</li> </ul>
Bundeselternvertretung im Bereich Kindertagesbetreuung (BEVKi)	<ul style="list-style-type: none"> <li>fachlicher Austausch zu Positionen, Expertise der Eltern und Kinder</li> </ul>
Fachlichen Interessengruppen und Verbände im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbringen von fachlicher Expertise, Positionen des DRK.</li> </ul>
Fachministerien der Bundesländer (in Kooperation mit dem jeweiligen DRK Landesverband)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch und Diskussion zu Hemmschwellen des jeweiligen Landes bei Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene</li> <li>fachliche Positionierung des DRK</li> </ul>
Medienvertreterinnen und -vertreter	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf unsere Themen und Positionen aufmerksam machen.</li> <li>in Fachartikeln unsere Expertise darstellen</li> </ul>

Zur Vorbereitung einer passgenauen Kommunikation soll für alle Adressatengruppen im Vorfeld recherchiert und festgelegt werden:

- Wer sind unsere Hauptadressaten in der jeweiligen Adressatengruppe?
- Welche Hintergründe/Interessen/Ziele haben unsere Adressaten?
- Wie bekommen wir gut Zugang/Gehör?
- Was ist das Ziel der Maßnahme und welche Indikatoren sind für den Erfolg der Maßnahme realistisch?

## 2.2 Über welche Kanäle wir die Adressaten erreichen

Gelungene Kommunikation ist mehr als der Austausch von Informationen. Um unsere Ziele zu erreichen, ist es uns wichtig sowohl die Inhaltsebene als auch die Beziehungsebene mit unseren Adressatengruppen im Blick zu haben. Damit wir die jeweiligen Adressaten dort erreichen, wo uns eine gute Kommunikation gelingen kann, werden wir sie über folgende Zugangswege ansprechen.

### Adressatengruppe

Politikerinnen und  
Politiker aller Parteien

- vorab Koordination mit Teamleitung/ ggf. Parlaments- und Kabinettsreferentin im GS
- direkte Kommunikation mit den Büros von Abgeordneten zu einzelnen Themen
- Einladung zu Fachveranstaltungen, auf denen wir DRK-Positionen diskutieren

Ministerien, vorrangig  
das Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

- regelmäßige Termine mit den Ansprechpartnern der Fachabteilungen
- Information zu Neuerscheinungen, Stellungnahmen und Pressearbeit des DRK zur Kindertagesbetreuung

Städte- und  
Gemeindebund sowie  
Landkreistag

- gezielte Ansprache bei bundesweiten Gesetzesvorhaben und Austausch von Positionen
- Einladung zu Fachveranstaltungen, auf denen wir DRK-Positionen diskutieren

Bundeselternvertretung  
im Bereich  
Kindertagesbetreuung  
(BEVKi)

- Beteiligung am jährlichen Bundeselternkongress
- Kontakt zur jeweils gewählten Bundeselternvertretung
- Einladung zu Fachveranstaltungen, auf denen wir DRK-Positionen diskutieren

Fachliche  
Interessengruppen und  
Verbände im Bereich  
der Kinder- und  
Jugendhilfe

- Mitarbeit in fachrelevanten Gremien und Arbeitsgruppen
- Artikel in Fachzeitschriften und Blogbeiträge in Fachforen sowie auf der Webseite [www.drk-wohlfahrt.de](http://www.drk-wohlfahrt.de)
- Pressearbeit

Medienvertreterinnen  
und -vertreter

- in Zusammenarbeit mit dem Bereich der Pressearbeit im Bundesverband
- Darstellung auf der Webseite [www.drk-wohlfahrt.de](http://www.drk-wohlfahrt.de)

Fachministerien der  
Bundesländer (in  
Kooperation mit dem  
jeweiligen DRK  
Landesverband)

- direkte Ansprache der Vertreterinnen und Vertreter in den Ministerien in Zusammenarbeit mit den Bundesländern
- Ansprache bei Begegnungen in gemeinsamer Gremienarbeit (z.B. AGJ, Beirat Monitoring KiQuTG)

### 2.3 Wen erreichen wir womit – In welchen Formaten unsere Kommunikation erfolgt

Für eine erfolgreiche Interessenvertretung nutzen wir Formate, die sich über viele Jahre in der Interessenvertretung etabliert haben. Auch nutzen wir innovative neue Wege, die sich den Lebensrealitäten unserer Adressatengruppen anpassen.

#### **Koalitionen bilden – mit anderen Verbänden**

Die gemeinsame Positionierung mit den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und anderen Kinder- und jugendpolitischen Organisationen ist ein wichtiges Instrument, um Positionen im Verbund stark zu machen. Daher nutzen wir aktiv die Gremienstrukturen und stimmen uns zu gemeinsamen Forderungen ab oder gestalten gemeinsam Fachveranstaltungen.

#### **Gespräche mit Abgeordneten bzw. deren Büros**

In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle politische Kommunikation im Bundesverband werden Kontakte zu relevanten Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern auf- und ausgebaut. Hierbei ist uns Kontinuität wichtiger als Quantität der Kontakte und Personen. Für politische Gespräche werden Forderungskataloge für den oder der jeweilige Adressat/Adressatin vorbereitet. Um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten, werden Themen auch übergreifend mit anderen Arbeitsfeldern abgestimmt.

#### **Gesetzgebungsverfahren: Monitoring und Einflussnahme**

Der Bundesverband ist über aktuelle Gesetzgebungsverfahren informiert und bringt sich mit Stellungnahmen ein. Informationen zu aktuellen Gesetzesvorhaben erreichen die Referentinnen und Referenten der Landesverbände zeitnah und für kurze Informationswege angemessen aufbereitet. Dafür fasst der Bundesverband die wichtigsten Regelungen zusammen und stellt den jeweiligen Gesetzesentwurf zur Verfügung, mit der Bitte um Rückmeldung zu Änderungsbedarfen. Die Rückmeldefristen werden in Abhängigkeit des Zeitplanes der Stellungnahme gesetzt. Die Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben sollen wenn möglich konstruktive Lösungsvorschläge für kritisierte Regelungen enthalten. Die Stellungnahme sowie Informationen zu ggf. begleitender Pressearbeit werden den Landesverbänden für Ihre Interessenvertretung auf Landesebene zur Verfügung gestellt.

#### **Fachpolitische Veranstaltungen und öffentliche Diskussionsrunden**

Zu priorisierten Themen werden vom DRK, ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, fachpolitische Veranstaltungen initiiert und durchgeführt. Die Referentinnen und Referenten des Bundesverbandes beteiligen sich zudem an Podiumsdiskussionen auf Fachveranstaltungen von Verbänden und weiteren Interessengruppen. Als Beispiel sei hier die Beteiligung im Expertengremium zum Monitoring des KiQuTG (Gute-Kita-Gesetz) genannt.

#### **Publikationen**

Der Bundesverband veröffentlicht Brennpunkte und Blogbeiträge auf [www.drk-wohlfahrt.de](http://www.drk-wohlfahrt.de), Newsletter und Social-Media-Kanäle. Über die Veröffentlichungen informieren wir sowohl den Verband als auch externe Partnerinnen und Partner über unsere Aktivitäten der Interessenvertretung.

### 3. Evaluation

Wirkungsziel:

Interessen und Rechte der Kinder und aller am Entwicklungsprozess beteiligten Personen werden durch uns in unserer anwaltschaftlichen Rolle wirkungsvoll vertreten.

#### **Strategiepapier Interessenvertretung**

Outcome: *Die Landesverbände sind besser in die strategische Interessensvertretung des Bundesverbandes eingebunden. Die Interessensvertretung des Bundesverbandes ist durch die stärkere Einbeziehung der Landesverbände und Bündelung der Positionen schlagkräftiger und erfolgreicher.*

Um die Wirkungen des strategischen Konzeptes zu überprüfen und es den sich ändernden Anforderungen anzupassen, werden die Maßnahmen wie folgt evaluiert:

- Erarbeitung des Strategiepapiers mit dem LRT Kinderhilfe
- Feedback des Steuerkreis HAF zur Entwurfsfassung
- Dokumentation der Umsetzung im DRK-Reporting-Tool
- Befragung 2025
- Prozessoptimierung aufgrund der Evaluationserfahrungen

#### **Monitoring, Positionspapiere, Stellungnahmen und Gremienvertretung**

Outcome: *Die verbandlichen Interessen werden aktiv vertreten. Durch konkrete Rückmeldungen zu erfolgten politischen Maßnahmen kann auf zukünftige politische Entscheidungsprozesse, die sich auf Rahmenbedingungen für die frühkindliche Entwicklung auswirken, erfolgreich Einfluss genommen und ggf. eine Nachbesserung oder Weiterentwicklung initiiert werden.*

Um die Wirkungen des strategischen Konzeptes zu überprüfen und es den sich ändernden Anforderungen anzupassen, werden die Maßnahmen wie folgt evaluiert:

- Erarbeitung mit relevanten Stakeholdern im Verband
- vorab Erarbeitung einer Strategie, welche Ziele bei welchen Zielgruppen mit der Position erreicht werden sollen und wie die Ansprache erfolgt
- Dokumentation wie Zielgruppe erreicht wurde: Ermittlung der sich aus dem Versand einer Position ergebenden fachpolitischen Anfragen intern und extern
- Dokumentation im DRK-Reporting-Tool